

**1. Projekttitlel [max. 300 Zeichen]**

Aufwachsen als gesundes Geschwisterkind. Wie die schwere Krankheit, Behinderung oder das Versterben eines Geschwisters die Entwicklung beeinflusst. Eine Retrospektive Erwachsener.

**2. Kurztitel [max. 50 Zeichen]**

Aufwachsen als gesundes Geschwisterkind

**3. Schlagworte**

**3.1. Krankheitsphase nach der S3-Leitlinie [Mehrfachnennungen möglich]**

- |                                     |                  |                          |                |
|-------------------------------------|------------------|--------------------------|----------------|
| <input type="checkbox"/>            | Diagnosephase    | <input type="checkbox"/> | Rezidivphase   |
| <input type="checkbox"/>            | Behandlungsphase | <input type="checkbox"/> | Palliativphase |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Nachsorge        |                          |                |

**3.2. Zielgruppe [Mehrfachnennungen möglich]**

- |                                     |                         |                          |                              |
|-------------------------------------|-------------------------|--------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/>            | Patient*innen           | <input type="checkbox"/> | erweiterte Familie           |
| <input type="checkbox"/>            | Ehemalige Patient*innen | <input type="checkbox"/> | verwaiste Familie            |
| <input type="checkbox"/>            | Eltern                  | <input type="checkbox"/> | professionelles Helfersystem |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Geschwister             |                          |                              |

**3.3. Psychosoziale Intervention [Mehrfachnennungen möglich]**

- |                                     |                                    |                          |                        |
|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|------------------------|
| <input type="checkbox"/>            | Familien-/Paar-/Erziehungsberatung | <input type="checkbox"/> | Psychotherapie         |
| <input type="checkbox"/>            | Diagnostik                         | <input type="checkbox"/> | Künstlerische Therapie |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Supportive Therapie                | <input type="checkbox"/> | Psychoedukation        |
| <input type="checkbox"/>            | Krisenintervention                 | <input type="checkbox"/> | Sport/Bewegung         |
| <input type="checkbox"/>            | Sozialrechtliche Beratung          |                          |                        |

#### 4. Kontaktdaten

##### **Projektleitung**

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <i>Titel, Vorname, Nachname:</i> | Univ.-Prof. Dr. med. Holger Christiansen                              |
| <i>Institution:</i>              | Universitätsklinikum Leipzig  |
| <i>Abteilung:</i>                | Abteilung für Pädiatrische Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie |

##### **Projektmitarbeiter\*innen** [Titel, Vorname, Nachname, Institution, Abteilung]

|   |
|---|
| Dipl.-Soz. Jessy Herrmann, Universitätsklinikum Leipzig, Abteilung für Pädiatrische Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie      |
| Dr. rer. med. Florian Schepper, Universitätsklinikum Leipzig, Abteilung für Pädiatrische Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie |

##### **Ansprechpartner\*in**

|                                  |                                       |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| <i>Titel, Vorname, Nachname:</i> | Dipl.-Soz. Jessy Herrmann             |
| <i>Anschrift:</i>                | Liebigstraße 22<br>04103 Leipzig      |
| <i>Telefonnummer:</i>            | 0341 9726217                          |
| <i>E-Mail:</i>                   | jessy.herrmann@medizin.uni-leipzig.de |

##### **Werden aktuell weitere Kooperationspartner\*innen gesucht?**

ja

nein

##### **5. Projektzeitraum** [Bitte im Format MM/JJJJ - MM/JJJJ angeben.]

|                   |
|-------------------|
| 07/2016 – 06/2018 |
|-------------------|

##### **6. Projekthomepage** (falls vorhanden) [max. 100 Zeichen]

|   |
|---|
| - |
|---|

## 7. Finanzierung/Förderung/Förderzeitraum [max. 400 Zeichen]

Novartis Stiftung Familienbande 07/2016 – 06/2018

## 8. Abstract

Bei **abgeschlossenen** Projekten verwenden Sie bitte die folgende Strukturierung:

*[Hintergrund, Fragestellung(en)/Ziele, Methode, Ergebnisse, Diskussion (ggf. inkl. klinische Implikationen). Insgesamt max. 3.000 Zeichen]*

Bei **laufenden** Projekten verwenden Sie bitte die folgende Strukturierung:

*[Hintergrund, Fragestellung(en)/Ziele, Methode, Erwartete Ergebnisse. Insgesamt max. 3.000 Zeichen]*

Hintergrund:

Potenziell lebensbedrohliche oder lebeenseinschränkende pädiatrische Erkrankungen sowie lebeenseinschränkende Behinderungen und deren Behandlung bedeuten für die gesamte Familie andauernde psychosoziale Anforderungen.

Fragestellung:

Aus der Perspektive von gesunden, adoleszenten Geschwistern werden die erlebten psychosozialen Anforderungen der (andauernden) Krankheitserfahrung oder Verlusterfahrung auf die eigene (Persönlichkeits-) Entwicklung und Biographie untersucht.

Methode:

Problemzentrierte Interviews wurden mit N=12 adoleszenten Geschwistern nach mindestens fünf Jahren der (andauernden) Krankheitserfahrung oder Verlusterfahrung geführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet.

Ergebnisse:

Die gesunden Geschwister geben an, dass ihre Persönlichkeit durch die Erfahrungen positiv beeinflusst wurde und sie an der Situation gewachsen und gereift sind. Während jedoch die einen Kontinuität und Normalität ihrer Entwicklung betonen, beschreiben andere eine Zäsur im Leben: aufgrund des Verlustes emotionaler Verfügbarkeit von Bezugspersonen oder alterstypischer Aktivitäten, empfinden sie ihre Kindheit als zu zeitig beendet. Es werden Auswirkungen der Erfahrungen als gesundes Geschwister auf persönliche Interessen und die schulische/berufliche Laufbahn sowie auf das Empfinden der eigenen Mutterschaft beschrieben.

Schlussfolgerungen:

Zu empfehlen ist ein niedrigschwelliges psychosoziales Angebot für gesunde Geschwister im Erwachsenenalter. Es sollte die Bildung eines Narratives der Krankheits- oder Verlusterfahrung fokussiert werden, vor dessen Hintergrund Entscheidungen wie Berufswahl oder Familiengründung reflektiert werden.

## 9. Publikationen zum Projekt oder zu Vorarbeiten (auch graue Literatur und Qualifizierungsarbeiten)

*[max. 2.000 Zeichen, Literaturangabe inkl. DOI (wenn vorhanden)]*

-